Der Oberbürgermeister

stadt aachen

Vorlage Federführende Dienststelle: Fachbereich Wirtschaftsförderung / Europäische Angelegenheiten Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: FB 02/0079/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 22.11.2016 Verfasser: FB 02

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft vom 21.09.2016

Beratungsfolge: **TOP: 1**

Datum	Gremium	Kompetenz
20.12.2016	AAWW	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses vom 21.09.2016.

Prof. Dr. Manfred Sicking
Beigeordneter

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft vom 21.09.2016

Der Oberbürgermeister

stadt aachen

Niederschrift

öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft

17. November 2016

Sitzungstermin:	Mittwoch, 21.09.2016
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	19:25 Uhr
Ort, Raum:	Depot Talstraße, Talstraße 2, 52068 Aachen

Anwesende:

Frau Paola Blume	
Ratsherr Manfred Kuckelkorn	Vertretung für: Ratsherr Karl Schultheis
Ratsherr Hermann Josef Pilgram	Vertretung für: Ratsfrau Lisa Lang
Ratsherr Simon Adenauer	
Ratsfrau Fabia Kehren	
Ratsherr Rolf Kitt	
Ratsherr Jörg Hans Lindemann	
Ratsfrau Sibylle Reuß	Vertretung für: Ratsfrau Sevgi Sakar
Ratsherr Marc Teuku	

Herr Stefan Dussin	
Herr Benjamin Fadavian	
Frau Katrin Feldmann	
Frau Petra Pütmann	
Herr Manfred Reinders	
Herr Jörg Taufenbach	
Herr Michael Thelmann	Vertretung für: Herrn Daniel Jokisch
Herr Dr. Rainer von Courbière	
Ratsherr Kaj Neumann	
Herr Matthias Nick	
Herr Rolf Winkler	Vertretung für: Herrn Ralf Woelk

Abwesende:

Ratsherr Karl Schultheis	entschuldigt
Ratsfrau Lisa Lang	entschuldigt
Ratsfrau Sevgi Sakar	entschuldigt
Herr Daniel Jokisch	entschuldigt
Herr Ahmethicri Agirman	entschuldigt
Herr Uwe Hittmeyer	entschuldigt
Herr Frank Küster	entschuldigt
Herr Benedikt Thönnissen	entschuldigt
Herr Alban Werner	entschuldigt
Frau Caroline Reinartz	entschuldigt
Herr Ralf Woelk	entschuldigt
Ratsherr Markus Mohr	entschuldigt

Gäste:

Guido Bauer	Initiator Feierabendmarkt Alter Schlachthof
Benjamin Graß	Kada Wittfeld Architekten
Andreas Maul	STAWAG
Julia Nagel	Veventis GmbH
Julian Utsch	WZL

von der Verwaltung:

Dieter M. Begaß	Fachbereich Wirtschaftsförderung / Europäische Angelegenheiten
Boris Mehlkopf	Fachbereich Wirtschaftsförderung / Europäische Angelegenheiten
Prof. Dr. Manfred Sicking	Dez. VI

als Schriftführer:

Herbert Kuck

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1 **Genehmigung der Niederschriften 27.04.2016 und 15.06.2016**

2 **Projekt 'Energiemeile'**
Vorlage: FB 02/0060/WP17

3 **Aachen als Fairtrade-Town bekannter machen**
Vorlage: FB 02/0061/WP17

4 **Revitalisierung Aachen-Nord**
Vorlage: FB 02/0062/WP17

5 **Sachstandsbericht Entwicklung altes Philips-Gelände**
Vorlage: FB 02/0063/WP17

6 **Geschäftsbericht 2014-2015 des Fachbereichs Wirtschaftsförderung/ Europäische Angelegenheiten**
Vorlage: FB 02/0064/WP17

7 **'Aachen Digital'**
Vorlage: FB 02/0065/WP17

7.1 **Projektaufruf des Landes NRW zur Stärkung des Handels**
Tisch-Vorlage: FB 02/0070/WP17

8 **Einrichtung eines Feierabendmarktes**
(Ratsantrag der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Aachen vom 19.03.2015 / Beratungsempfehlung des WLA vom 18.08.2015 / Beschlüsse des AAWW vom 09.09.2015 und 27.04.2016)
Vorlage: FB 02/0066/WP17

9 **Beratung von Zielen und Kennzahlen des städtischen Haushalts**
hier: Produktblätter 150101, 150201, 150202
Vorlage: FB 02/0067/WP17

10 **Statusbericht 'AG Wissenschaftsstadt'**
Vorlage: FB 02/0068/WP17

11 **Verschiedenes / Mitteilungen der Verwaltung**

Nichtöffentlicher Teil

1 **Verschiedenes / Mitteilungen der Verwaltung**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

Der Geschäftsführer des Ausschusses, Herr Kuck, begrüßt die Anwesenden und informiert darüber, dass sowohl der Ausschussvorsitzende Herr Schultheis als auch seine Vertreterin Frau Lang verhindert sind. Daher ist nach § 4 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ratsausschüsse vom 15.12.1995 (in der Fassung der dritten Änderung vom 03.03.2010) unter Vorsitz des Altersvorsitzenden ein Ausschussvorsitzender / eine Ausschussvorsitzende zu wählen. Nach kurzer Besprechung einigt sich der Ausschuss einstimmig darauf, dem Altersvorsitzenden Herrn Kitt den Sitzungsvorsitz zu übertragen.

Herr Kitt übernimmt den Interims-Vorsitz und eröffnet sodann die Sitzung. Herr Pilgram möchte vor Eintritt in die Tagesordnung sein Bedauern zum Ausdruck bringen, dass der TO-Antrag seiner Fraktion nicht separat beraten werden soll; lt. Geschäftsordnung müsse dieser TOP separat behandelt werden. Dennoch möchte er der Verwaltung für die erstellte Tisch-Vorlage danken. Herr Adenauer beantragt, den TOP 'Ziele und Kennzahlen' zu verschieben.
Herr Kitt bittet um Mitteilung, ob weitere Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung vorliegen. Da dies nicht der Fall ist, wird die so geänderte Tagesordnung dann einstimmig beschlossen.

zu 1 Genehmigung der Niederschriften 27.04.2016 und 15.06.2016

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft genehmigt – mit drei Enthaltungen wegen Nichtteilnahme – die Niederschriften über seine Sitzungen vom 27.04.2016 und 15.06.2016.

zu 2 Projekt 'Energiemeile'
Vorlage: FB 02/0060/WP17

Herr Andreas Maul von der STAWAG trägt zum Thema vor: Er erläutert, dass der Begriff der 'Energiemeile' durch den zusammenhängenden Standort von Verbraucherzentrale, 'altbau plus' und 'eff eff' am Kapuzinerkarree entstanden sei. Er wünscht sich, dass eine größere Vermarktung der 'Energiemeile' durch die Stadt erfolgt. Mit seinem Dank für den Vortrag bestätigt Herr Kitt, die 'Energiemeile' bisher auch noch nicht gekannt zu haben; Herr Schwartz hingegen hat bereits eine Dienstleistung eines dort angesiedelten Unternehmens in Anspruch genommen. Die Frage von Herrn Adenauer, ob sich gesamtstädtisch energetische Erfolge darstellen lassen, verneint Herr Maul. Auf die Nachfrage von Herrn Dr. von Courbière, ob die STAWAG dort auch eine Beratungsstelle habe, führt Herr Maul aus, dass die 'Energiemeile' unabhängig sein soll und will.

Herr Pilgram erklärt, dass es wichtig sei, den energetischen Wandel zu erreichen. Er möchte wissen, ob die 'Energiemeile' auch Motivation schaffe, Energiewandel zu betreiben und ob das Thema entsprechend sichtbar vermarktet wird; zudem regt er an, die Energiemeile im öffentlichen Raum sichtbarer zu machen. Herr Maul entgegnet, dass es keine monetären Anreize gebe, zudem entschieden die einzelnen Partner individuell. Die Anregung bzgl. der besseren Sichtbarkeit nimmt er mit. Auf die Frage von Herrn Teuku nach konkreten Ansätzen zur Vermarktung weist Herr Maul darauf hin, dass man mittels des AAWW das Thema schon einmal anstoßen wolle.
Herr Kitt dankt abschließend für den Vortag, sodann ergeht folgender

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die Ausführungen zum Projekt 'Energiemeile' zur Kenntnis.

Die CDU-Fraktion weist darauf hin, dass ein neues Ausschussmitglied verpflichtet werden muss. Sodann verliest Herr Michael Thelmann die Verpflichtungsformel 'Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt erfüllen werde' und wird als neues Ausschussmitglied begrüßt.

zu 3 Aachen als Fairtrade-Town bekannter machen
Vorlage: FB 02/0061/WP17

Frau Kehren bringt Ihre Verwunderung über die Vorlage zum Ausdruck, da man in der Marketingstrukturkommission andere Marketingschwerpunkte gesetzt habe. Frau Feldmann dankt der Verwaltung, da die Vorlage die Möglichkeiten innerhalb des personellen und finanziellen Rahmens ausschöpfe; sie bittet darum, die beschriebene Erhebung bei den Händlern durchzuführen. Herr Teuku bedauert, dass das Fairtrade-Thema zurückgestellt werde, da er durchaus bei den Leuten Interesse sieht. Herr Adenauer entgegnet, dass es zwar ein wichtiges Thema sei, es aber im Hinblick auf die anderen Schwerpunkte keine Möglichkeiten gebe, das Thema noch zu forcieren; er schlägt vor, den Beschlussvorschlag Frau Kehren ergänzt, dass einer Fairtrade-Messe nichts im Wege stehe, sieht aber keine Rolle des AAWW hierbei. Herr Neumann betont, dass das Thema nicht priorisiert, aber Punkt für Pinkt abgearbeitet werden solle. Herr Teuku sieht die Politik in der Verantwortung und möchte am Beschlussvorschlag festhalten. Herr Adenauer sieht die Verwaltung überfordert und möchte, dass die Aktivitäten in privater Initiative weitergeführt werden. Frau Feldmann bedauert die Marginalisierung des Themas durch CDU und SPD, das Thema Nachhaltigkeit stehe der Stadt schon gut zu Gesicht. Herr Taufenbach ist der Auffassung, dass die Wiederbesetzungssperre aufgehoben werden müsse. Herr Teuku kann nicht verstehen, dass man der RWTH eine Marketingkampagne spendiere, die Fairtrade-

Messe aber privat organisiert werden solle, weil es Fairtrade-Produkte im Handel gebe. Frau Kehren widerspricht, dass man nicht marginalisieren wolle, sieht aber eine fehlende Verhältnismäßigkeit bei Bedeutung und Arbeitsaufwand für die Verwaltung. Herr Fadavian ergänzt, dass der Antrag 'bekannter machen' betone, und fragt nach, was noch getan werden könnte; von einer Marginalisierung könne nicht gesprochen werden.
Herr Kitt lässt sodann über den ursprünglichen Beschlussvorschlag abstimmen. Hier gibt es 10 Stimmen dagegen, eine Enthaltung und 5 Stimmen dafür. Dann ergeht folgender geänderter

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die Ausführungen zum Ratsantrag der Fraktion der GRÜNEN 'Aachen als Fairtrade-Town bekannter machen zur Kenntnis. Damit gilt der Antrag als behandelt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 11 Ablehnung: 4 Enthaltung: 2

zu 4 Revitalisierung Aachen-Nord
Vorlage: FB 02/0062/WP17

Herr Wittfeld und Herr Dr. Burggräf berichten anhand einer Präsentation über ihre 'Standort- und Marktanalyse der Gewerbeflächen Aachen-Nord'. Herr Kitt dankt für den Vortrag und hofft, dass aus der Vision auch Realität wird. Herr Begaß weist darauf hin, dass im Hinblick auf den Flächennutzungsplan (FNP) 2030 dringend eine Revitalisierung von Altflächen nötig ist; dies gehe auch in Aachen. Zusätzliche Potenzialflächen seien höchst interessant, was man am Beispiel der sehr guten Nachfrage beim Alten Schlachthof erkenne. Mit dem Projekt 'MiA' wolle man in die Umsetzung der Vision gehen. Herr Adenauer dankt für den Vortrag; auf seine Frage, ob die Vorschläge realisiert werden können, betont Herr Wittfeld, dass er eine reale Chance sehe, gleichwohl werde sich der Gesetzgeber im Hinblick auf Flächenausweisung bewegen müssen. Laut Herrn Pilgram ändern sich die Lebenswirklichkeiten rapide, urbane Gebiete brächten Chancen, darauf zu reagieren. Wichtig sei es, wer diese Gebiete nutze, z.B. Start-ups; hier müsse auch auf Eigeninitiative gesetzt werden. Auf die Frage von Frau Kehren nach einem möglichen Wunsch führt Herr Wittfeld aus, dass es erstrebenswert sei, eine kleine Demonstration aus der Analyse zu realisieren, dies würde viele 'aufspringen' lassen. Herr Kitt dankt abschließend für die Ausführungen und ist der Auffassung, dass das Thema die Politik noch begleiten werde.

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die Ausführungen bezüglich der Ergebnisse der Standort- und Marktanalyse der Gewerbeflächen zur Revitalisierung des Gewerbestandortes Aachen-Nord zur Kenntnis.

zu 5 Sachstandsbericht Entwicklung altes Philips-Gelände
Vorlage: FB 02/0063/WP17

Herr Adenauer schlägt vor, die Vorlage auch zur Kenntnisnahme an den PLA zu verweisen. Frau Kehren findet dies auch gut und wichtig; dies sei auch Thema im Umweltausschuss gewesen. Sie dankt der Verwaltung für die Vorlage. Die Frage von Herr Taufenbach, ob es einen Zeitplan für die Sanierung gebe, wird verneint.

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die Ausführungen zum Sachstandsbericht 'Entwicklung altes Philips-Gelände' zur Kenntnis und bittet, die Vorlage auch dem Planungsausschuss zur Kenntnis zu geben.

zu 6 Geschäftsbericht 2014-2015 des Fachbereichs Wirtschaftsförderung/ Europäische Angelegenheiten
Vorlage: FB 02/0064/WP17

Frau Kehren weist darauf hin, dass man das Thema bei der letzten Ausschusssitzung vertagt habe, um sich den Geschäftsbericht länger ansehen zu können. Sie dankt der Verwaltung für die gute Arbeit. Sodann ergeht folgender

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

zu 7 'Aachen Digital'
Vorlage: FB 02/0065/WP17

Herr Prof. Dr. Sicking macht deutlich, dass das Förderprogramm der Landesregierung zwar in der Vorlage erwähnt sei, dennoch sei ergänzend noch eine ausführliche Tisch-Vorlage (TOP 7.1) zu diesem Thema erstellt worden; besonders weist er auf die Förderbedingungen hin. Herr Adenauer verweist darauf, dass die ursprüngliche Vorlage eine 'Kenntnisnahme' die Tisch-Vorlage aber eine 'Entscheidung' vorsehe. Er ergänzt, dass er in dem Projektaufruf keine Forderung sehe, eine Online-Plattform zu entwickeln, er könne sich auch den Ausbau von www.aachen-shopping.de vorstellen. Frau Kehren möchte Herrn Adenauers Vorschlag zur Kenntnisnahme der Vorlagen folgen und das gesamte Thema später noch einmal besprechen; neben der ursprünglichen Vorlage sei in der Tisch-Vorlage nur eine genauere Beschreibung zum Projektaufruf des Landes vorhanden. Sie schlägt vor, die Tisch-Vorlage anzunehmen, die Original-Vorlage zur Kenntnis zu nehmen und nochmals vorzulegen.
Herr Pilgram verweist darauf, dass der Ursprung der Tagesordnungs-Antrag der GRÜNEN gewesen sei; es handele sich aus ihrer Sicht um ein für die Stadt wichtiges Thema. Er bedauere deshalb die summarische Abhandlung. Beim Thema 'Digital HUB' hätten sich viele Leute verdient gemacht, 'Aachen

Digital' sei eine wichtige Veranstaltungsreihe, die zur Erzeugung von Nachhaltigkeit noch bekannter gemacht werden müsse. Das Thema 'Digitalisierung im Einzelhandel' sei virulent, der stationäre Handel müsse sich mit dem wachsenden Online-Handel auseinandersetzen; sich an dem Landesprogramm zu beteiligen sei ein erster Schritt. Das Thema 'Smart-City' in Verbindung mit dem Thema 'Wissenschaftsstadt' zu bringen, hält Herr Pilgram für einen Fehler. Man müsse die Stadt als Real-Labor begreifen und Ergebnisse von Start-Ups – unter anderem im Einzelhandel – nutzen. Herr Teuku stimmt Herrn Pilgram dahingehend zu, dass man vor dem Hintergrund darbender Einzelhändler und Shop-entwickelnder IT-Fachleute diese einfach nur zusammenbringen müsse. Herr Begaß betont, dass Wissenschaft greifbar sein müsse, daran arbeite auch die Verwaltung. Auch die Digitalisierung könne zur Bildung der Stadt beitragen. In Abstimmung mit dem Ausschussvorsitzenden Herrn Schultheis habe man deshalb alle Punkte in eine Vorlage vereint. Herr Begaß ergänzt einen Sachstand zum Projektaufruf, dessen Anforderungen – auch im Hinblick auf den geforderten finanziellen Eigenanteil – immens seien. Dennoch wolle man, den Bedarf durchaus sehend, einen Antrag stellen, um den Einzelhandel für die Digitalisierung fit zu machen. Herr Kuck gibt aus seiner Sicht des Ansprechpartners für den Einzelhandel einen Überblick über die Probleme, z.B. bezüglich der Zurückhaltung der Händler, sich finanziell einzubringen oder auch im Hinblick auf die Hemmschwelle, sich mit der Digitalisierung und ihren Möglichkeiten zu beschäftigen.
Frau Kehren betont, dass man das Thema für wichtig halte, die große Koalition wolle das Thema nicht klein halten; sobald man mit dem Wissenschaftsbüro weiter sei, werde man die Digitalisierung erneut thematisieren. Herr Adenauer ergänzt, dass man den Förderantrag unterstütze und den Beschlussvorschlag der Tisch-Vorlage belassen wolle; die Ursprungs-Vorlage wolle man zur Kenntnis nehmen. Herr Pilgram findet es gut, den Projektaufruf zu unterstützen und würde dem beschlussvorschlag zustimmen, wenn die Verwaltung zusagt, am Thema Digitalisierung dran zu bleiben. Frau Kehren würde es begrüßen, wenn die Fraktionen bei diesem Thema Hand in Hand gehen könnten; auch beim DigiHUB habe man die Verwaltung unterstützt, was dann auch erfolgreich gewesen sei. Herr Pilgram stimmt dem zu, so dass Herr Kitt vorschlägt, über den Beschlussvorschlag zu TOP 7 einmal in der ursprünglichen und einmal in geänderter Version – nur Kenntnisnahme von 'Aachen Digital' – abzustimmen sowie den Beschluss der Tisch-Vorlage zur Abstimmung zu bringen. Der ursprüngliche Beschlussvorschlag 'Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die Ausführungen zum Themenkomplex 'Aachen Digital' zustimmend zur Kenntnis' wird mit 11 Nein-, 4 Ja-Stimmen und einer Enthaltung abgelehnt.
Zu TOP 7 ergeht sodann folgender

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die Ausführungen zu 'Aachen Digital' zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 11 Ablehnung: - Enthaltung: 5

zu 7.1 Projektaufruf des Landes NRW zur Stärkung des Handels
Vorlage: FB 02/0070/WP17

siehe auch TOP 7

Zur Tischvorlage 'Projektaufruf des Landes NRW zur Stärkung des Handels' ergeht folgender geänderter

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die Ausführungen zum Projektaufruf des Landes für den Einzelhandel zur Kenntnis. Er beauftragt die Verwaltung, den Handel im Zuge der Digitalisierung zu unterstützen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 15 Ablehnung: 1 Enthaltung: -

zu 8 Einrichtung eines Feierabendmarktes
(Ratsantrag der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Aachen vom 19.03.2015 / Beratungsempfehlung des WLA vom 18.08.2015 / Beschlüsse des AAWW vom 09.09.2015 und 27.04.2016)
Vorlage: FB 02/0066/WP17

Herr Kitt begrüßt Herrn Guido Bauer, Mit-Initiator des seit August stattfindenden Feierabendmarktes am Alten Schlachthof, sowie Frau Julia Nagel von der Agentur Veventis, die den vg. Markt organisiert. Herr Bauer gibt einen Überblick über die Beweggründe, die zur Umsetzung dieser Markt-Idee in Aachen-Nord geführt haben, berichtet aber auch von den Schwierigkeiten, klassische Wochenmarktbeschicker für das Konzept zu gewinnen; Streetfood-Anbieter hingegen seien sehr euphorisch gewesen. Für den Winter sei man nun auf der Suche nach einer Halle. Herr Kitt dankt für die ausführliche Beschreibung. Frau Kehren dankt für die Initiative, die zeige, dass es sich bei dem Modell um ein attraktives Format handele, die aber einer privaten Initiative bedürfe; Politik könne hier nur eingeschränkt handeln. Der FDP-Antrag sei eine gute Idee gewesen, man könne aber niemanden zwingen. Man habe zwar ein Interesse an der Revitalisierung von Aachen Nord, dennoch möchte sie von den Initiatoren wissen, ob diese sich einen solchen Markt auch in der City vorstellen könnten. Herr Bauer erläutert, dass er sich dies zwar vorstellen könne, aber Aachen-Nord verfüge über reichlich und kostenlose Parkplätze und zudem habe es der Stadtteil 'verdient'. Ab 18:00 sein die bisherigen Marktveranstaltungen immer gut besucht; dies zeige, dass der Besucher bewusst dorthin komme.

Man wolle sich aber gegenüber einem Standort in der Innenstadt nicht verschließen. Frau Nagel ergänzt, dass die Resonanz für den Außenbezirk gut sei. Herr Adenauer dankt ebenfalls für die Initiative, es sei genau richtig, solch neue Modelle in Stadtteilen auszuprobieren. Im Hinblick auf geänderte

Einkaufsgewohnheiten wolle man einen Antrag stellen, zu prüfen, ob die Öffnungszeiten der Wochenmärkte geändert werden müssen. Herr Dr. von Courbière beglückwünscht zur Initiative und berichtet von zwei Aufenthalten vor Ort; er fragt, ob sich bereits ein Resümee ziehen lässt. Frau Nagel führt aus, dass es schön sei, wenn Marktbesucher da seien. Gezerre habe es mit den Marktbeschickern gegeben; diejenigen, die ihre Bereitschaft zum Mitmachen erklärten, seien meist Anbieter, die beim 'normalen' Wochenmarkt keine Umsätze mehr machten. Wieder andere hätten nur geklagt. Sie glaubt, dass konservativ Handelnde umdenken müssten. Herr Bauer ergänzt, dass sich hier ähnliche Prozesse wie bei der Digitalisierung im Handel ergäben; einige hätten erkannt, dass man auch abends durchaus Geld verdienen könne. Auf Nachfrage von Herrn Dr. von Courbière ergänzt er, dass der bisherige Verlauf positiv stimme, um weiter zu machen; Geld werde man aber als Veranstalter nie verdienen können. Die Kommunikation stünde aber ohnehin im Vordergrund. Frau Kehren zeigt sich froh darüber, wie sich der Feierabendmarkt entwickelt habe, das Thema liege der Politik fraktionsübergreifend am Herzen. Einerseits gebe es nun diese Privat-Initiative, zum anderen den Antrag der Großen Koalition zu den Öffnungszeiten der Wochenmärkte. Die Politik könne aber nur Rahmenbedingungen schaffen, so dass man den Sachstand nun zur Kenntnis nehme; da man keine Mittelbereitstellung beschließen könne, gelte der Antrag aus ihrer Sicht als Behandelt. Dem widerspricht Herr Dr. von Courbière; Herr Schwartz ergänzt, dass man ein solches Projekt auch in der Innenstadt sehen wolle. Frau Kehren erklärt, dass die Große Koalition das Thema auch weiter behandeln wolle. Herr Bauer weist darauf hin, dass, sollten die Rahmenbedingungen stimmen, man sich insofern einbringen wolle, die Händler zum Mitmachen zu motivieren. Frau Nagel ergänzt, dass man ein solches Projekt nicht einfach neben her machen könne, es sei viel Arbeit damit verbunden. Herr Adenauer schlägt vor, die Vorlage zur Kenntnis zu nehmen und das Thema später noch einmal zu behandeln. Frau Kehren schließt sich diesem Vorschlag an. An die FDP gerichtet führt sie aus, dass man nun gelernt habe, dass ein solches Projekt nicht so einfach sei; es gebe jetzt zwar eine Privat-Initiative, aber man könne nichts erzwingen. Deshalb solle man nun Kenntnis nehmen und weitergehend daran arbeiten. Sodann ergeht folgender geänderter

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

zu 9 Beratung von Zielen und Kennzahlen des städtischen Haushalts
hier: Produktblätter 150101, 150201, 150202
Vorlage: FB 02/0067/WP17

Der Tagesordnungspunkt wird verschoben.

zu 10 Statusbericht 'AG Wissenschaftsstadt'
Vorlage: FB 02/0068/WP17

Herr Pilgram sieht in diesem Vorlagen-Titel eine Ungleichbehandlung seiner Fraktion bei der Übernahme von Ratsantrag-Titeln zu Vorlagen. Herr Mehlkopf erläutert, dass man das Thema im Arbeitskreis besprochen und mit Herrn Ludwig dezidiert besprochen habe; dieser habe entsprechend zugestimmt. Herr Nick möchte wissen, warum in dem Bericht im Campus West Wohnungen vorgesehen werden, in Melaten jedoch Wohnen ausgeschlossen sein sollte. Prof. Dr. Sicking weist darauf hin, dass es sich hierbei um eine Aussage der Planung handele, der Prozess aber noch laufe.

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt den Sachstandsbericht zur 'AG Wissenschaftsstadt' zur Kenntnis.

zu 11 Verschiedenes / Mitteilungen der Verwaltung

Keine Wortmeldungen

Nichtöffentlicher Teil

zu 1 Verschiedenes / Mitteilungen der Verwaltung

Hier gibt es keine Wortmeldungen, so dass Herr Kitt die Sitzung um 19:25 Uhr schließt.

Karl Schultheis
Ausschussvorsitzender

Herbert Kuck
Geschäftsführer

Marcel Philipp
Oberbürgermeister